

ENTDECKEN
Innovative Produkte und Dienstleistungen.

ERLEBEN
Die Praxis live bei Fachexkursionen.

ERFAHREN
Top-Vorträge zu spannenden Themen

Organisatoren



Mittwoch, 29.09.2021

Grußwort von Ramona Pop, Berliner Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe | 29.09.2021 | 9:45 – 10:00 Uhr | Saal 2, 6 & 10

Kritische Infrastruktur | 29.09.2021 | 10.00 -12.00 Uhr | Saal 10

Moderator: Jürgen Besler, Geschäftsführer, infrest - Infrastruktur eStrasse GmbH

- Unterirdische Leitungskanäle als langfristig umwelt- und ressourcenschonende Infrastrukturbauwerke im urbanen Raum**

 - Projekt „Wissenstransfer zu unterirdischen begehbaren Leitungskanälen“ (gefördert von der DBU)
 - Aktueller Bearbeitungsstand zur Überarbeitung des GSTT/AGFW-Leitfadens
 - Wirtschaftlichkeitsbetrachtung von Leitungskanälen mittels spezifischer Simulationsmodelle
 - Ausblick und weiteres Vorgehen

Dr. Heiko Spitzer, Geschäftsführender Gesellschafter, Entelligenio GmbH
- Multi-Use Infrastrukturen, Aufgaben, Möglichkeiten und Vorgehensweisen der BVG**

 - Sanierungsverfahren für 100 Jahre alte Tunnelbauwerke
 - Sicherheitsrelevante Anforderungen an historische Bahnhofsbauwerke
 - Herausforderungen für das Baustellenmanagement
 - Konzepte für den Bau neuer Infrastrukturen

Uwe Kutscher, Abteilungsleiter Bautechnische Anlagen U-Bahn, Berliner Verkehrsbetriebe (BVG)
- KRITISCHE MASSE H2O – Sicherheitsanforderungen an die Betreiber einer kritischen Infrastruktur**

 - Darstellung der Berliner Wasserbetriebe als Betreiber einer kritischen Infrastruktur
 - Hieraus folgende Pflichten im Bereich der Corporate Securityhochbein
 - Umsetzung im Unternehmen

Jean V. Kolarow, Chief Security Officer, Berliner Wasserbetriebe

Wassersensible Stadtentwicklung, nachhaltige Infrastrukturen und Multi-Use-Konzepte | 29.09.2021 | 10.00 - 12.00 Uhr | Saal 6

Moderatorin: Dr. Darla Nickel, Leiterin der Berliner Regenwasseragentur

- Vom Regen in die Zukunft: Berlin auf den Weg zur wassersensiblen Stadt**
 Berlin hat die Bewirtschaftung von Regenwasser als Ressource zum Ziel gesetzt – als Antwort auf den Klimawandel. Erfolge sind bereits sichtbar, doch vor allem im Bestand ist die Veränderung hin zur wassersensiblen Stadt eine Generationenaufgabe. Die Regenwasseragentur blickt zurück auf fast vier Jahre Arbeit und berichtet über den aktuellen Stand der Umsetzung und die noch zu bewältigenden Herausforderungen.
Dr. Darla Nickel, Leiterin der Berliner Regenwasseragentur
- Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement in Städten rund um den Globus. Der Umgang mit Richtlinien im Gegensatz zur praktischen Umsetzung von Maßnahmen auf Grund lokaler Gegebenheiten.**
 Der Klimawandel und damit verbunden immer extremere Wetterlagen, sind in Deutschland präsenter denn je. Die Ereignisse der letzten Jahre haben gezeigt, dass nicht nur die materiellen Schäden extrem hoch sind, sondern auch Menschen ihr Leben lassen mussten. In dem Beitrag wird aufgezeigt, wie mit dem Thema rund um den Globus umgegangen wird und welche Anpassungsstrategien verfolgt werden.
Christian Pohl, Director Business Development & Sales Leader D-A-CH, DHI WASY GmbH
- Schutz vor Starkregen durch Rückhaltung und Versickerung**
 - Was ist Starkregen?
 - Erkenntnis führt zum Handlungsdruck
 - Praxisbeispiele für Retention und Versickerung
 - Ein Grundstück kommt selten allein
Dipl.-Ing. Hagen Güssow, Seminarleiter Tiefbau, REHAU AG + Co
- Sponge City - Planung und Modellierung von blau-grüner Infrastruktur**
 - Wassersensible Stadtentwicklung
 - Simulation von Anlagen zur Regenwasserbewirtschaftung
 - Überflutungsschutz und Starkregenrisiko-Management
 - Aktuelle Beispiele aus der Region Berliner
Prof. Dr.-Ing. Heiko Sieker, Geschäftsführer, Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH

Aktuelle Herausforderungen | 29.09.2021 | 10.00 – 12.00 Uhr | Saal 2

Moderatorin: Luisa Otto, Technische Universität Berlin, Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft

- Der Masterplan Wasser – Eine Zukunftsstrategie für die Berliner Wasserwirtschaft**
 Mit dem Wachstum der Stadt, dem fortschreitenden Klimawandel und den Folgen des Braunkohletagebaus in der Lausitz steht die Berliner Wasserwirtschaft vor großen Herausforderungen. Um die Bevölkerung auch zukünftig mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu versorgen und zugleich dem Gewässerschutz und den vielfältigen Gewässernutzungen bestmöglich Rechnung zu tragen, erarbeitet das Referat "Wasserwirtschaft, Wasserrecht, Geologie" der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz derzeit den „Masterplan Wasser“. Er untersucht, welche potentiellen Auswirkungen die zukünftigen Veränderungen auf den Berliner Wasserhaushalt haben und entwickelt Maßnahmen, um den wasserwirtschaftlichen Herausforderungen zu begegnen. Der Masterplan Wasser soll als mittel- und langfristige Strategie der Wasserwirtschaft in Berlin die Grundlage für darauf aufbauende Konzepte und Planungen von Anpassungsmaßnahmen bilden. Dabei unterliegt der Masterplan Wasser einer fortlaufenden Evaluierung und Anpassung an neue Erkenntnisse und ist somit als ein dynamischer Erkenntnis- und Strategieprozess angelegt. Er wird begleitet durch Beteiligungsformate, die den vielen verschiedenen Akteuren, die direkt oder indirekt mit dem Thema Wasser befasst oder daran interessiert sind, die Möglichkeit geben, ihre Erkenntnisse, Ideen und Vorstellungen einzubringen.
Frau Dr. Birgit Fritz-Taute, Leiterin der Abteilung II – Integrativer Umweltschutz, Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

- **Water Re-use - Chancen und Potentiale**
Möglichkeiten der Abwasserwiederverwendung, Anforderungen und Herausforderungen an Aufbereitung, Speicherung und Verteilung, Grauwassernutzung, Wärmegewinnung und Kühlung
Prof. Dr.-Ing. Matthias Barjenbruch, Leiter des Fachgebiets Siedlungswasserwirtschaft, TU Berlin
- **Generalentwässerungsplanung in Großstädten vor dem Hintergrund des Klimawandels und verstärktem Auftreten von Starkregen**
- Anforderungen an GEPs in Großstädten mit flacher Topografie
- Abgrenzung Gewässerberechnungen, Starkregenmodellierung, Kanalnetzberechnungen
- Gekoppelte 1D-2D-Berechnung
- Auswirkung von Maßnahmen zum Schutz vor Starkregen
- Blick in die Zukunft einer starkregenangepassten Großstadt
Dipl.-Ing. Tim Schneider, Projektleiter, Dahlem Beratende Ingenieure GmbH & Co. Wasserwirtschaft KG
- **Einleitung von Niederschlagswasser in Oberflächengewässer
Technische Lösungen zur neuen DWA A102**
Frank Hinz, Vertriebsleiter, Mall GmbH

Energieeffizienz | 29.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr | Saal 10

Moderation: Dipl.-Ing. Thomas H. Siepmann, Projektleitung, Berliner Wasserbetriebe

- **Maßnahmen zur Energieeinsparung bei der Gewinnung von Grundwasser aus Brunnen**
Wasserversorger brauchen energiesparende Ansätze, um weiterhin wirtschaftlich Wasser liefern zu können. Bei der Gewinnung von Grundwasser geht etwa 50% der aufgewendeten Energie verloren. Dass bis zu 30% der aufgewendeten Energie einsparbar sind, wurde mit Praxismessungen durch das Forschungsprojekt ENERWAG nachgewiesen, an dem die Berliner Wasserbetriebe beteiligt waren. Inzwischen wurden alle Maßnahmen zur Energieeinsparung in der DVGW-Information Wasser Nr. 101 Energieeffizienz in der Wassergewinnung zusammengefasst. In dem Zusammenhang wird vorgestellt, welche Maßnahmen inzwischen in Berlin umgesetzt worden sind und weiterverfolgt werden.
Dr. Marcus Beck, Fachreferent für Anlagenbau, Berliner Wasserbetriebe
- **Neubau der Klärschlammverwertungsanlage im KW Waßmannsdorf**
Einblick in die Projektierung, aktuelle Planung, Genehmigung und technische Auslegung der neuen Klärschlammverwertungsanlage (KVA) der BWB. Ausblick auf die Bauausführung
Dipl.-Ing. Thomas-H. Siepmann, Projektleitung, Berliner Wasserbetriebe
- **Bestandsaufnahme und Optimierung des Belüftungssystems in Kläranlagen - Eine Aufgabe, die sich immer lohnt!**
Das Belüftungssystem ist der größte Einzelverbraucher in Kläranlagen. Die kontinuierliche Analyse von Betriebsdaten kann die Energiekosten um ca. 10 % reduzieren, Reinvestitionen besser steuern und Betriebsprobleme frühzeitig erkennen und beheben.
Christoph Sahlmann, Projektleiter, p2m berlin GmbH

Digitale Welt (BIM, GIS und mehr) | 29.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr | Saal 2

Moderator: Prof. Dr. Ing. Paul Uwe Thamsen, Professor an der TU Berlin, am Hermann-Föttinger-Institut, Fachgebiet Fluidsystemdynamik

- **Digitalisierung in der Abwasserwirtschaft**
Prof. Dr. Ing. Paul Uwe Thamsen, Professor an der TU Berlin, am Hermann-Föttinger-Institut, Fachgebiet Fluidsystemdynamik
- **smart LISA, vom Bedarf zur Anwendung. Das Leit- und Informationssystem Abwasser wird smart**
Für die Herausforderungen der sich stets wandelnden und wachsenden Städte werden zukünftig neue Lösungsansätze erforderlich. Schnell verfügbare, aktuelle, ortsbezogene oder aktivitätsorientierte Informationen werden sich zum Standardbedarf der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abwasserentsorgung entwickeln und einen wesentlichen Einfluss auf die zukünftige Attraktivität der Arbeitsplätze haben. Darüber hinaus werden Planungs-, Instandhaltungs- und Betriebsprozesse von 4.0-Technologien profitieren und diese maßgeblich verändern. Hierzu zählt vor allem die Verknüpfung bislang isolierter Datentöpfe. Insbesondere durch die Verschneidung von Prozessdaten, kaufmännischen Daten, Geodaten oder Zustandsinformationen verschiedener Assets ergeben sich neue Informationen und Erkenntnisse, die die herkömmlichen Aufgaben eines Anlagenbetreibers verändern werden.
Dr. Johannes Broll, Leiter der Fachgruppe Automatisierung, Berliner Wasserbetriebe
- **AUZUKA – Automatische Zustandsanalyse Kanalnetz durch virtuelle Begehung**
Das Verbundvorhaben AUZUKA entwickelt die automatische Bildauswertung als Assistenzsystem zu bisheriger Kamera-Inspektionstechnik sowie einen neuartigen Kamera-Sensorkopf inklusive Bildmustererkennungssystem zur 3D-Rekonstruktion. AUZUKA hat das Potential neue Maßstäbe in der zukünftigen Kanalinspektion zu setzen.
Josefine Filter, Koordination des AUZUKA-Projektverbunds, Berliner Wasserbetriebe
- **Möglichkeiten moderner Leckortungstechnik und permanente Netzüberwachung im Trinkwassernetz**
Automatisch Korrelierende Geräuschlogger, IoT, Internet der Dinge, 5G, Leckortung, Wasserverluste reduzieren
Frank Stiasny, Sales Manager, Gutermann Technology GmbH

Rohrleitungsbau | 29.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr | Saal 6

Moderation: Prof. Jens Hölterhoff, Vorstandsvorsitzender GSTT e. V.

- **Sanierung von Rohrleitungssystemen: Praxisbericht Kanalsanierung in Königs Wusterhausen und Praxisbericht Sanierung einer TW Leitung DN 600 St im Bluelineverfahren**
Peter Sczepanski, Präsident, Brandenburgische Wasserakademie (BWA) e. V.
- **Keine Nachhaltigkeit ohne Qualität und keine Qualität ohne Standards: Qualität und Qualifikation im offenen und grabenlosen Rohrleitungsbau**
Der Substanzerhalt und Ausbau der erdverlegten Infrastruktur erfordern nachhaltig Lösungen. Dafür braucht es einerseits qualifizierte Unternehmen und andererseits bewährte Technologien. Für Gas- und Wasserrohrleitungen bilden die Regelwerke DVGW GW 301 und GW 302 die Grundlage der Konformitätsbewertung. Während ersteres in 2021 neu erschienen ist, befindet sich zweites in grundlegender Überarbeitung. Über daraus resultierende Änderungen, Aktualisierungen und Anforderungen wird berichtet.
Dipl.-Ing. Andreas Hüttemann, Referent, Rohrleitungsbauverband e. V.
- **Hygiene in der Praxis beim Bau von Wasserverteilungsanlagen**
Olaf Bork, Berliner Wasserbetriebe

Ab 18.00 Uhr | Netzwerkabend

Digitale Welt (BIM, GIS und mehr) | 30.09.2021 | 10.00 – 12.00 Uhr | Saal 10

Moderator: Berliner Wasserbetriebe

- **Webbasierte Portallösungen zur Koordinierung und Optimierung von Netz- und Tiefbaumaßnahmen.**
Die infrest betreibt webbasierte Portallösungen rund um die Themen Leitungsauskunft und digitales Baustellenmanagement, die ohne großen Investitions- und Implementierungsaufwand schnell und effizient eingesetzt werden können. Dank digitaler, papierloser Prozesse leisten unsere Lösungen einen wichtigen Beitrag zur CO2 Reduzierung und helfen die natürlichen Ressourcen zu schonen. Der Vortrag stellt das infrest Leitungsauskunftportal sowie den infrest Baustellenatlas in den Fokus.
Jürgen Besler, Geschäftsführer, infrest - Infrastruktur eStrasse GmbH
- **Digitalisierung und BIM aus Sicht der Leitungsbauunternehmen: Was wird gebraucht, worauf kommt es an und was bringt es?**
Eine durchgängige digitale Arbeitsweise und BIM im Leitungsbau sind noch sehr wenig verbreitet. Bauunternehmen sollten die vielen Möglichkeiten nutzen, mittels digitaler Technik ihre Projekte noch effizienter abzuwickeln und interne Prozesse zu vereinfachen. Auch ohne Vorgaben und Bedingungen der Bauherrn und Betreiber ist ein entsprechender Anreiz vorhanden. Für den Einstieg und die Umsetzung sind allerdings für den Leitungsbau ganz spezielle Dinge wichtig. Dazu gehören unter anderem besondere Anforderungen an die Software und Informationsregularien zwischen Netzbetreibern und Bauunternehmen. Leider sind die Rahmenbedingungen für ein leistungsfähiges BIM für die Leitungsbaubranche zurzeit noch nicht vorhanden. Es fehlt z. B. an einheitlichen Austauschformaten und offenen Schnittstellen. Im Vortrag werden hierzu kurz die Besonderheiten des Leitungsbaus vorgestellt und aufgezeigt, welche Vorteile die Einführung von BIM bei der Bauausführung bringt.
Dr. Frank Krögel, Leiter Technisches Büro, Bohlen & Doyen Bau GmbH
- **Digitalisierung konkret – Betroffene zu Beteiligten machen**
Was genau ist BIM? Chancen und Risiken sowie Stand bei den Berliner Wasserbetrieben und was uns diese Methodik in der Zukunft bringen wird?
Ann-Katrin Burmann, Ingenieurin - Planung Ingenieurbauwerke - Klärwerke, Berliner Wasserbetriebe

Nachhaltige Infrastruktur in Zeiten des Klimawandels | 30.09.2021 | 10.00 – 12.00 Uhr | Saal 2

Moderator: Ralf Wittmann, Geschäftsführung, DVGW-Landesgruppe Berlin/Brandenburg

- **Auswirkung des Klimawandels und Anpassungsstrategien für das Wasserwerk Colbitz in Sachsen-Anhalt**
Das WW Colbitz in der Colbitz Letzlinger Heide ist mit der aktuellen Förderung von rund 70.000 m³/d das bedeutendste Wasserwerk im Verbundsystem der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), mit dem ca. 500.000 Einwohner mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser versorgt werden. Das heutige gewinnbare Grundwasserdargebot und dessen Entwicklung bis zum Jahr 2100 im Einzugsgebiet des WW Colbitz wurde unter Annahme sich verändernder klimatischer Bedingungen projiziert. Die Annahmen, die den Klimaszenarien zugrunde liegen, stützen sich auf die globale und regionale Klimaforschung. Die

Untersuchungen zeigen, dass in unterschiedlichen Zeiträumen vom Wasserversorger verschiedene Maßnahmen ergriffen werden sollten, da langfristig mit erheblichen Veränderungen des GW-Dargebotes und der Hydrodynamik im Einzugsgebiet zu rechnen ist. Hierzu zählen bis zum Jahr 2100 ein klimabedingtes Absinken der Grundwasserstände, eine Ausweitung der Einzugsgebiete um 50% der heutigen Fläche und eine Verdopplung des Infiltrationsbedarfes.

Dipl.-Geoökologe Felix Möhler, Grundwassermodellierung, GCI GmbH

- **Festigung der Resilienz der Trinkwasserversorgung in Berlin gegenüber langanhaltenden Trockenphasen und steigenden Temperaturen**

Unter dem Eindruck der Jahre 2018 -2020 mit unterdurchschnittlichen Niederschlägen im gesamten Nordosten Deutschlands haben die Berliner Wasserbetriebe ein „Konzept zur Festigung der Resilienz der Trinkwasserversorgung in Berlin“ entwickelt. Die Bestandsaufnahme zeigt, dass das System der Rohwasserversorgung (Uferfiltration, künstliche Grundwasseranreicherung und landseitiges Grundwasser) bereits heute relativ robust gegenüber klimatischen Schwankungen ist. Um die Klima-Resilienz zusätzlich zu erhöhen, werden Maßnahmen auf den Ebenen Infrastruktur, Ressourcensicherung und Stakeholderdialog angestoßen

Dr. Gesche Grützmaker, Wasserversorgung, Leiterin Stabsbereich Zentrale Aufgaben und Trinkwasserqualität bei den Berliner Wasserbetrieben

- **Das Schwammstadt-Prinzip: vom Rohr-Boden- zum Boden-Rohr-System, Lösungen mit duktilen Guss-Rohrsystemen**

Stefan Kurt Neuhorn, CSO vonRoll hydro group | Geschäftsführer vonRoll hydro (deutschland) gmbh & co kg

- **Wasserstoff in der Gasversorgung Berlin für die Dekarbonisierung des Wärmemarktes**

Der Beitrag möchte die Chancen und technischen Herausforderungen des Einsatzes von Wasserstoff in der Gasversorgung für eine volkswirtschaftlich günstige Dekarbonisierung des Wärmemarktes Berlin zur Diskussion stellen.

Dipl.-Ing. Bodo Kipker, Leiter Technisches Asset-Management, NBB Netzgesellschaft Berlin-Brandenburg

Innovative Rohr-sanierung I. | 30.09.2021 | 10.00 – 12.00 Uhr | Saal 6

Moderator: Steffen Hommel, Geschäftsführer, IRS mbH Sachsen

- **Sanierungsmaßnahmen von Frischwasserleitungen, mit filmischem Praxisbericht**
Richard Mohr, Diringer und Scheidel Unternehmensgruppe
- **CarboSeal – Der weltweit erste Schlauchliner für die Sanierung von Fernwärmeleitungen – Herausforderungen in der Wahl der Rohstoffe**

Der Vortrag stellt das Produkt CarboSeal, den weltweit ersten Schlauchliner für die Sanierung von Fernwärmeleitungen vor und beschreibt die bei der Entwicklung zu beachtenden Herausforderungen bei der Auswahl der Rohstoffe, um ein optimales Sanierungsergebnis unter den besonderen Einsatzbedingungen bei Fernwärmeleitungen zu erzielen. Neben den während der Entwicklungsphase durchgeführten Materialprüfungen wird auch auf erste Baustellenerfahrungen eingegangen. CarboSeal ist ein Produkt der Firma Pressure Pipe Relining Sweden AB, BKP Beorlina ist seit 2019 maßgeblich an der Entwicklung des Schlauchliners beteiligt.

Lars Quernheim, Group COO, BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG

- **Ferngesteuerte Anschlussanierung mittels LED-Härtung**
Jürgen Zinnecker, Produktverantwortlicher & Qualitätsbeauftragter, Aarsleff Rohrsanierung GmbH
- **Podiumsdiskussion: Qualitätsüberwachung in Druckrohrsanierung und Trinkwasserversorgung**
 - RSV - Rohrleitungssanierungsverband e. V.
 - MAWV Märkischer Abwasser- und Wasserverband
 - Diringer & Scheidel Unternehmensgruppe
 - BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG
 - Aarsleff Rohrsanierung GmbH

Regenwassermanagement | 30.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr | Saal 2

Moderation: Thilo Burkard, AKUT Umweltschutz Ingenieure Burkard und Partner mbB

- **Systemlösungen zum Regenwassermanagement in Hinblick auf die besonderen Anforderungen des Landes Berlin**
 - spezifische Situation in Berlin, wie fehlende Anschlussmöglichkeiten (BREWA-BE), hohe Grundwasserstände, Altlasten, hohe Anforderungen an die Regenwasserqualität usw.
 - bewährte Systemlösungen zur Regenwasserbehandlung, Versickerung und Rückhaltung,
 - Intelligente Verknüpfung mit Systemen zur gezielten Wiederherstellung der natürlichen Regenwasserbilanz mit Intensivierung der Verdunstung im verdichteten, innerstädtischen Raum.

Jens Kriese, Systemberatung Berlin-Brandenburg, Drainage Systeme, FRÄNKISCHE Rohrwerke Gebr. Kirchner GmbH & Co. KG
- **Maßnahmenprogramme und Strategien zur Reduzierung der Mischwasserüberläufe in die Gewässer**
Dr. Carin Sieker, Leiterin des Bereichs Strategien und Konzepte für die Abwasserentsorgung, Berliner Wasserbetriebe
- **Regenwasserbewirtschaftung und Artenvielfalt im Kontext des Klimawandels**
Darstellung der Dringlichkeit des Handlungsbedarfs bei der Klimafolgenanpassung anhand von zwei Beispielen: 1. Straßenbäume und 2. Kleingewässer (u.a. "Blaue Perlen Berlin") in Verbindung mit der Bestandsentwicklung Amphibien
Uli Christmann, Geschäftsführer, Landschaft planen + bauen Berlin GmbH zusammen mit einer Referentin der Stiftung Naturschutz Berlin (SNB)
- **Sanierung urbaner Gewässersysteme mit Bodenfilter**
Seit 2017 werden im Projekt Flussbad Berlin verschiedene Filtervarianten auf ihre Eignung zur Behandlung von Spreewasser untersucht. In Berlin Lichtenberg wird seit 2015 der Obersee mithilfe eines Bodenfilters behandelt. Im BMBF-Verbundprojekt KEYS wurden seit 2019 Demonstrationsvorhaben zur Sanierung von urbanen Gewässern mithilfe von Retentionsbodenfiltern im Raum Suzhou, Jiangsu als Bestandteil von Schwammstadtkonzepten in China realisiert. Der Vortrag zeigt die Potenziale naturnaher Lösungen im städtischen Umfeld.
Heribert Rustige, Partnergesellschafter, AKUT Umweltschutz Ingenieure Burkard und Partner mbB

Weitergehende Abwasserbehandlung | 30.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr |

Saal 10

Moderation: Dipl.-Ing. Hubertus Soppert, p2m Berlin GmbH

- **Vierte Reinigungsstufe: Integration der Spurenstoffentfernung in Berlin, von der Forschung in die Praxis**

Besonders im teilgeschlossenen Wasserkreislauf ist abzuwägen, wie einerseits zur Sicherung der Trinkwasserqualität zusätzliche Verfahren für die Entfernung von Spurenstoffen in der Wasseraufbereitung vorgesehen, und andererseits Kläranlagen mit einer weitergehenden Abwasserreinigung ausgerüstet werden. Eine adsorptive Entfernung von Spurenstoffen mit Aktivkohle (PAK oder GAK) eine oxidative Transformation mit Ozon sind die aktuell favorisierten Handlungsoptionen für die weitergehende Abwasserreinigung, die in Berlin umgesetzt werden.

Dipl.-Ing. Regina Gnirß, Leiterin Forschung und Entwicklung, Berliner Wasserbetriebe

- **Neubau einer Ozonung im KW Schönerlinde**

Aufgrund des Wasserkreislaufes in Berlin sind auf dem Klärwerk Schönerlinder der Berliner Wasserbetriebe diverse Maßnahmen zur Elimination von Spurenstoffen vorgesehen. Als erste Stufe wird zur Zeit eine Ozonanlage errichtet, die im Anschluss an die bestehende Nachklärung zur sicheren Elimination der Spurenstoffe beitragen soll. Im Rahmen des Vortrags wird das Projekt durch die Planungsgemeinschaft Spiekermann und AFRY vorgestellt.

Dipl.-Ing. Martina Fink, Projektingenieurin, AFRY Schweiz AG

Dipl.-Ing. Dirk Koepke, Abteilungsleiter, AFRY DEUTSCHLAND GmbH

Dipl.-Ing. Michael Beier, Geschäftsbereichsleiter, spiekermann ingenieure gmbh

- **Mikroplastikentfernung durch Membranfilter**

- Mikroplastik im Abwasser
- Mikroplastikentfernung durch Membrantechnik
- Referenz: REPLAWA

Thi Phuong Dung Trinh, Projektingenieur, MARTIN Systems GmbH

- **Rohrreinigung durch turbulente Strömung und Katalysator**

Im turbulenten Bereich erfolgt die Bildung von Wasserdampfbläschen. In Gegenwart von Mineral-Metall-Katalysatorfolien wird die Bläschenbildung gegenüber dem Bläschenwachstum beschleunigt.

Infolgedessen werden viele sehr kleine Bläschen gebildet, die vergleichbar einem Dampfreiniger auch stark belegte Oberflächen grundlegend reinigen ohne Einsatz von Chemie bzw. Bioziden und ohne zusätzlichen Energieeintrag.

Dr. Jürgen Koppe, Geschäftsführer, MOL Katalysatortechnik GmbH

Innovative Rohrreparatur II. | 30.09.2021 | 13.00 – 15.00 Uhr | Saal 6

Moderator: Steffen Hommel, Geschäftsführer, IRS mbH Sachsen

- **Sichere Sanierungsergebnisse dank klarer Vorgaben
Die RSV-Regelwerksarbeit und ihre Bedeutung für die Ausschreibungs- und Ausführungsqualität.**

**Dipl.-Ing. Andreas Haacker, Vorstandsvorsitzender des RSV -
Rohrleitungssanierungsverband e. V.**

- Unterstützung der Kanalsanierungs- und Investitionsplanung mit Alterungsmodellen**
 Um Prognosen zur zukünftigen Entwicklung des baulichen Zustands machen und daraus Investitionsentscheidungen ableiten zu können, wurden im Rahmen des Forschungsvorhabens SEMA-Berlin in enger Kooperation mit den Berliner Wasserbetrieben verschiedene Alterungsmodelle für die lokalen Gegebenheiten getestet und hinsichtlich ihrer Genauigkeit bewertet. Mit diesen Modellen kann der Zustand nicht inspizierter Kanalabschnitte simuliert und die zukünftige Entwicklung des Netzzustandes prognostiziert werden. Die Modelle berücksichtigen Ergebnisse von mehr als hunderttausend Kamerabefahrungen sowie Daten zu individuellen Kanaleigenschaften und Umgebungsfaktoren der Stadt Berlin.
Mathias Riechel, Wissenschaftler und Projektleiter, Kompetenzzentrum Wasser Berlin
Elke Eckert, Fachverantwortliche Strategie Kanalsanierung, Berliner Wasserbetriebe
- Sanierung von Trinkwasserleitungen mit Schlauchlinern – Das neue RSV Merkblatt 1.3**
 Mit dem Einsatz von flexiblen Schlauchlinern können defekte Rohrleitungen auch unter erschwerten Zugänglichkeiten und mit komplexen Rohrverläufen grabenlos bzw. grabenarm saniert werden. Im Trinkwasserbereich werden hier besonders hohe Anforderungen gestellt. Das neue RSV Merkblatt dient als Leitfaden und kann vor allem Versorger und Ingenieurbüros bei Planung, Ausschreibung und Umsetzung von Sanierungsmaßnahmen unterstützen. Es werden praktische Lösungen für die Verbindung des Druckliners an das Trinkwassernetz sowie zur Herstellung von Anschlüssen aufgezeigt und Anforderungen definiert.
Dr. Susanne Leddig-Bahls, Technische Leitung, IQS Engineering AG
- Oberirdische Interimsleitungen am Beispiel von Druckrohrleitungen**
Oberirdisch verlegte Leitungen halten während der Bauphase am Druckrohrnetz die Wasserversorgung und auch die Abwasserentsorgung aufrecht.
Anhand ausgewählter Bauvorhaben wird der Einsatz von Interimsleitungen dargestellt.
Mathias Bertram, Projektleiter und Planer, Berliner Wasserbetriebe
Katrin Lengefeld, Fachexpertin, Berliner Wasserbetriebe

Der Veranstalter behält sich Programmänderungen vor.